



# Ritt auf dem Tiger

Eine Enduro mit 348 PS?  
Zwei selbstgebastelte Hubschrauber?  
Rundenrekord am Ö-Ring?

Text: Philip Wagner, Fotos: Ossimoto u. Der Haliklik

Fundstücke in Österreichs größter Triumphwerkstätte



**E**s gibt Werkstätten und es gibt Werkstätten. Ossimoto gehört zur dritten Sorte, nämlich zu den irren Superwerkstätten. Es ist die Mischung aus Wahnsinn und Leidenschaft. Und es kommt auf den Moment an, wann man vorbeischaut. Ossimoto ist nämlich nicht nur Rufname des Chefs und Besitzers, es ist das Symbol für eine starke Persönlichkeit, die ihrem Betrieb den Stempel aufgedrückt hat. Als freiheitsliebender Motorradrennfahrer fällt er einerseits in die Kategorie der Grenzüberschreiter und als ehemaliger

Berufspilot im Hubschrauber in jene der sorgfältigen Kopfarbeiter mit dem richtigen Sinn für Feinmotorik. Das ist Ossi. Was er macht, das macht er ordentlich. „Einspuriger Streckenrekord am alten Ö-Ring, da hab ich meine Honda-VFR verewigt“ bellt der definitiv hinterm Semmering Aufgewachsene mit eisernem Blick und schnellen Kopfbewegungen. Und schon ist es da, dieses Blitzen im Auge des Routiniers. Mit bemühter Beiläufigkeit erklärt er sein Höllentier. Ein Kompressor-Tiger mit Lachgasgemisch, 348 PS. Als Ba-

sis diente ein 1050er-Tiger von Triumph. Klare Einleitung: „Das Ziel war komplett irr: 500 PS! Aber so viele Motoren habe ich nicht.“ Es folgt die Chronik des Teufelsprojekts: Zuerst näherte man sich dem Ziel mittels mechanischem Turbolader. Vorwiegend selbstgefertigte Komponenten und Konstruktionslösungen wurden angebracht und am Ring getestet: 1,5 Bar und Ossi riss es das Vorderrad in den Himmel so dass er bei 180 Km/h einfach hinten runterflog. Auf 2,5 Bar Ladedruck erhöhte man deshalb lieber einmal am hauseigenen



## INFOS UND KONTAKT:

TRIUMPH WIEN MITTE

OSSIMOTO HandelsgesmbH. & Co KG.

Rosinagasse 7, 1150 Wien

Tel.: +43/1/895 83 84

[www.ossimoto.at](http://www.ossimoto.at)

Prüfstand. Aus dem Protokoll: „Den ersten Motor hat's nach 2 Sekunden zerrissen, den zweiten Motor nach 5 Sekunden.“ Nach der Ladedruckoptimierung widmete man sich dem Lachgastuning. Das ist jetzt nicht so, dass man da eine Kartusche montiert und fertig, nein. Da steckt viel Gehirnschmalz und Herumprobieren drinnen. Kurz nach dem Ansaugkrümmer kommt die Y-Leitung (Zusatzsprit+Lachgas) mit eigener Förderanlage (+Antrieb und Zusatztank!) zur Zündanlage. Man glaubt es dem irrwitzigen Konstrukteur fast nicht, aber aus Sicherheitsgründen ist das System nur bei Vollgas mittels Schalter

am Lenker aktivierbar. Eine programmierte Zündsteuerungsbox gewährleistet eine kontinuierliche Leistungsentwicklung des Systems von 50% auf schließlich 100% in wenigen Sekunden als Folge der Erfahrungen früherer Testreihen: „Ja, weil als wir noch mit der milden Tiger Hobbyrennen gefahren sind, damals getarnt mit dem Lachgassystem im Topcase, da fetzte die Leistung schlagartig von 150 auf 230PS. Da habe ich mich titanisiert, die 18 Knochenbrüche waren nicht anders wieder hinzubringen.“ Mechanikermeister Tichy relativiert: „Das kann nur der Chef fahren. Er ist ein wahnsinnig

guter Starter und er derreitet das auch. Auf der Zielgeraden sammeln sich regelmäßig die Zuschauer, weil sie den Lachgastuner sehen wollen. Ist immer wieder ein Vergnügen, weil ihn natürlich alle Gegner zuerst unterschätzen, eine Enduro mit Tourenreifen! Natürlich wird nur auf der Geraden gezündet, am Kurveneingang ist er dann immer der Erste.“ Die derzeit verwendete Lachgaskartusche reicht für 5 x 6 Sekunden, also ideal für die Hobbyrennen am Pannoniaring. Zur Abkühlung der gebeutelten Gemüter plaudert Ossi dann wieder aus ruhigeren Nähkästchen. Heute fliegt er in seiner Freizeit lieber



**Mechanikermeister Tichy  
über den Turbotiger: „Das  
kann nur der Chef!“**

mit einem seiner beiden selbstgebauten Hubschrauber herum. Die Zeit als Teamfahrer ist auch schon länger her. Ganz nebenbei fällt im Gespräch ein Ergebnis seiner Rennfahrerkarriere: dritter bei der Langstrecken-WM 1987. Und in derselben Tonart rattert Ossimoto die Eckdaten seines Betriebs herunter. Er ist Triumphhändler der ersten Stunde (Hinckley-Ära), mit dem besten Verkaufsergebnis weltweit 2002. Das war zwar auch ein wenig Zufall, weil das Produktionswerk ja in England damals abgebrannt war und Ossi hatte die meisten Stück auf Lager, so dass auch andere Händler bei ihm



einkaufen. Ossimoto braucht sich im internationalen Vergleich aber definitiv nicht verstecken, er gewinnt regelmäßig Business-Awards auch in anderen Kategorien. Größter Umsatzanteil beim Zubehörverkauf, immer eine Topplatzierung bei den markenintern durchgeführten Kundenzufriedenheitstests und bestes Werkstattergebnis sowieso. Dabei werden bei Ossi nicht nur Triumphs repariert. „Wir zangeln eigentlich an allem mit metrischen Gewinden. Tuning machen wir auch gerne. Zu uns kommen die Wilden, Lockeren aber man kann auch die Vespa bringen, wir sind da offen“ klärt der Chef. Die

Bastlerei begründet er trocken: „Weil sonst ist das Leben ja fad.“ Und was fährt er selber so privat? „Am liebsten jeden Tiger. Man sitzt gerade oben, wird eigentlich immer unterschätzt. Es ist ein Stück Freiheit, wenn man auch am Schotter fahren kann. So kleine Straßerl aus dem ersten Weltkrieg in Südtirol zum Beispiel, das taugt mir.“ Offenbar nicht nur ihm: Ossi muss ans Telefon. Die neuen 800er-Tiger gehen weg, wie die warmen Semmeln. Ossi lag wieder einmal richtig. Nach den ersten Testfahrten bestellte er gleich 40 Stück mehr als vorgesehen. Ein paar sind noch da...